

2/19

Behrens,
Walter

Jahrgang	
bis	vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 756

~~1ARCRSHA~~ 821/64
P_b 191


Günther Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: Walter Behrens, *REC. R a. D.*
geb. am 28.5.09 in Herford
wohnhaft in Hannover, Gustav-Brandt-Str. 9 Tel. 802269

Jetziger Beruf: *Präsident v. D.*
Letzter Dienstgrad: *Abwehrführer*

Beförderungen:

am	20.4.1936	zum	Untersturmführer
am	20.4.1941	zum	Obersturmführer
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	<i>Aufbildung</i>	bis	1927	<i>Abwehr</i>
von	1927	bis	1931	<i>Präsident v. D., Kreisverpfleger</i>
von		bis		<i>Kreisverpfleger, Kreisverpfleger</i>
von	1931	bis		<i>Präsident v. D.</i>
von	1934	bis		<i>Präsident v. D.</i>
von	1935	bis	1936	<i>Präsident v. D., Kreisverpfleger</i>
von	1936	bis	1940	<i>Präsident v. D.</i>
von	1940	bis	1945	<i>Präsident v. D.</i>

Präsident v. D. Kreisverpfleger des RSHA

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Frage. Behrens, Walter
Place of birth: 28.5.09 Huford
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1235392

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

H'Stuf. - Bef. Bl. 44/41

- 1) Unterlagen anfragen.
- 2) Walter B. s. o. kann als singiger in Frage kommen. in übrigen negativ.
- 3) Fotokop. angef.

bris. 14/3

- x) 1) H'Stuf. Befehl (offen Daten)
s. Bef. Bl. SD # 44/41 SD
- 2) H'Stuf. Hans B. (offen Daten)
s. Kopie - Pol. - B/IV SD/RF44
Seite 6
- 3) H'Stuf. Heinrich B. (offen Daten)
s. Bef. Bl. SD # 1/44 (SD)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



5. Juni 1935 *Südham.*



5. Juni 1935 *Büdingen*

II.

H. Vllbr. 3. 40/14 v. Breslau 7 8

Name: *Pöhsens Walter*

Wohnung: *H. Reinhausen bsmahndstr 3*

Geb.-Datum: *28.5.09* Geb.-Ort: *Hoflund*
Geburts-
Verpflichtete *Gen. Refer.*

Ortsgr.: *Hannover* Gau: *Süd. B.*

Mitgl.-Nr.: *1754/M* Aufnahme: *A. L. 33*

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Aufnahme beantragt am:

Wohnung:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Ortsgr.: Gau:

Austritt:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Gelöscht:

Wohnung:

Ausschluß:

Ortsgr.: Gau:

Aufgehoben:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Gestrichen wegen:

Wohnung:

Zurückgenommen:

Ortsgr.: Gau:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.
Lt. RL./ vom

Gestorben:

Wohnung:

Bemerkungen:

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	267 383	Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U'Stuf.	20.4.36					1.4.38 1 754 112	Ref. Offiz.			
O'Stuf.	20.4.41					28.5.09	d. Wehrm. Leit.			
Hpt'Stuf.						1008	Leutnant 1.6.41			
Stubaf.							Ob. Leutn.			
O'Stubaf.							Sauptm.			
Staf.		F.i. SD-Hauptamt	20.4.36				Major			
Oberf.							Oberleitn.			
Brif.							Leut.			
Gruf.							Generalmaj.			
O'Gruf.										
						Größe:	Geburtsort: Herford			
						SS-Z.A.	SA-Sportabzeichen * br.			
						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen			
						Blutorden	Reichssportabzeichen			
						Gold. Parteiabzeichen				
						Totenkopfring				
						Ehrendegen				
						Zulassung *				

Ziv.-Strafen:	Familienstand:			Beruf: Regierungsassessor Leiter der staatspolizeistelle erlernt jetzt Hannover Reg. Rat			Parteittigkeit:
	Ehefrau: Mchchenname Geburtstag und -ort			Arbeitgeber: Geh. staatspolizeiamt			
SS-Strafen:	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:			Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Höhere Schule * O-I, 7biten Technikum Hochschule * Uni:	
	Religion: ev.			Fachrichtung: Jura u. Volkswirtschaft			
	Kinder: m. w.			Sprachen: * engl.; franz.			
	1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.			Führerscheine: * I, III			
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis: Lebensbahn				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie) Gebietskommissar i. Cherson 20.11.41

<p>Freikorps: von _____ bis _____</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo.:</p> <p>HJ.:</p> <p>SA.:</p> <p>SA.-Res.:</p> <p>NSKK:</p> <p>Ordensburgen:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>R. V. K. K. K. m. Schw. 1911</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit: * Schweden, Holland, Belgien jeweils 14 Tage studienhalber u. teilweisedienstlich;</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>⚡-Schulen: von _____ bis _____</p> <p>Tötz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: <i>15.3.37 - 14.5.37 } 10/Flak I.</i> <i>17.5.37 - 24.7.37 } <i>1.7.40 -</i></i></p> <p>Dienstgrad: <i>R.O. Ann. v. Gen., wacht m. d. A.</i></p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

1 AR (RSHA) 821/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Behrens Leiter der Stapostelle Hannover und später Gebietskommissar in Cherson.

Ein Behrens wird aus Def Nr 44/44 als Vorgesetzter beim NSHM genannt.

B., den 22. Okt. 1964

[Handwritten signature]

1 AR (RSHA) 821/64

Abteilung I
11 - KJ 2
 Einnahme: - 3. NOV. 1964
 Taktik: 2800/164-N.
 Kriminal-Nr.: 6
 Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~xxx~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 22. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kelle

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3802/64 -N-

1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **11. NOV 1964**

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen. *(gemäß Fragebogen Bl. 13 d.H.)*

Im Auftrage:

Roggenbin

Do



Bei ~~dem~~ dem Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt war ich in der Zeit vom 14.2.1935 bis 30.9.1936 zunächst als Gerichtsassessor, später als Regierungsassessor tätig, und zwar zunächst im Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt informatorisch und später als Referent in der Abt. I (Personalien), anschließend als Leitender Verwaltungsbeamter bei den Staatspolizeistellen in Wesermünde und Osnabrück.

Ich selbst war politisch überhaupt nichtinteressiert. Im Gegenteil, aufgrund meiner in der Folgezeit gezeigten ablehnenden politischen Einstellung, insbesondere zum Kirchen- und Rassenproblem - ich war vor und nach dem Jahre 1933 noch bei dem jüdischen Rechtsanwalt G o l d s t e i n in Hannover tätig - und wegen meiner Weigerung, aus der Kirche auszutreten, habe ich im NS-Staat wiederholt beruflichen Nachteil, insbesondere hinsichtlich der unterbliebenen Beförderung erfahren, wurde sogar vom SD in meiner Amtszeit bespitzelt und schließlich nach Maßregelung wegen meiner politischen Haltung durch den damaligen SS-Obergruppenführer H e y d r i c h aus dem Dienst der Geheimen Staatspolizei entlassen. Das war im September 1936. Ich wurde in die Innere Verwaltung beim Landrat und Polizeidirektor in Hanau überstellt.

Bis zu meiner Einberufung zur Wehrmacht im Frühjahr 1940 war ich im Anschluß an Hanau beim Landratsamt in Braunsberg und in der Regierung Bückeburg tätig, woselbst ich auch zum Regierungsrat ~~befördert~~ im September 1938 ernannt wurde.

Seit der Kapitulation wurde ich bis Frühjahr 1946 aufgrund der "Räte-Aktion" aus der Truppe interniert und nach politischer Überprüfung im englischen Lager als Entlasteter entlassen. Ich betrieb sofort im Anschluß daran meine Entnazifizierung und wurde wiedereingestellt am 17. Dezember 1947 als Regierungsrat in meiner früheren ~~Plan~~ Planstelle bei der Regierung Hannover. Zum 1.1.1952 schied ich aus dem öffentlichen Dienst aus. Ich bin z.Z. freiberuflich als Rechts- und Wirtschaftsberater tätig. Ich bin verheiratet seit 28.11.1951 mit Hanna geb. Mührmann.

Z u r S a c h e :

Mir wurden die Fragen Nr.1 - 14 vorgehalten. Keine dieser Fragen trifft auf mich zu. Ich möchte hierzu nur ganz allgemein folgendes erklären:

Auf Vorladung erscheint der Regierungsrat a.D.

Walter B e h r e n s ,
geb. am 28.5.1909 in Herford,
wohnhaft in Hannover, Gustav-Brandt-Str. 9.

Er sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht,
folgendes aus:

N o c h z u r P e r s o n :

Ich bin in Verden/Aller aufgewachsen und habe dort zunächst die Volksschule und dann das Domgymnasium besucht, bis zum Abitur. Ich studierte anschließend von 1927 bis 1931 Rechts- und Staatswissenschaft und Volkswirtschaft in Göttingen und München. 1931 bestand ich meine 1. juristische Staatsprüfung beim Oberlandesgericht Celle. Nach Abschluß meiner dreijährigen praktischen Ausbildung bestand ich am 25.8.1934 die Große Staatsprüfung. Nach meiner Ernennung zum Gerichtsassessor hatte ich mich aufgrund meiner vorwiegend wirtschaftlichen Interessen zur Ausbildung als Versicherungsjurist zur Allianz und Stuttgarter Versicherung, Filialdirektion Hannover, beurlauben lassen. Unter Widerruf dieses meines Urlaubs zur informatorischen Beschäftigung bei der Allianz-Versicherungsgesellschaft wurde ich durch Telegramm des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten von G a r s s e n in Celle vom 13. Februar 1935 zur Dienstleistung im Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt verpflichtet. Diese Abkommandierung erfolgte ohne mein Zutun, d.h. ohne meine Bewerbung, aufgrund eines Ersuchens des Reichs- und Preußischen Justizministers vom 12.2.1935 an den Oberlandesgerichtspräsidenten in Celle. Im Frühjahr 1935 wurden nämlich zwecks aufbaus der späteren Sicherheitspolizei alle Oberlandesgerichts- und Kammergerichtspräsidenten durch den Herrn Reichs- und Preußischen Justizminister angewiesen, ~~alle~~ jüngere Beamte (Assessoren) möglichst mit Prädikatsexamen zur Dienstleistung im Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt abzukommandieren.

Ich habe zu keiner Zeit im RSHA irgendwelche Funktionen ausgeübt, weil ich dem RSHA überhaupt gar nichtangehört habe. Ich war bereits 1935, wie erwähnt, wegen meines oppositionellen Verhaltens nach Maßregelung durch Heyderich aus der damaligen Preußischen Geheimen Staatspolizei ausgeschieden und in die Innere Verwaltung überstellt. Ich selbst habe auch in damaliger Zeit meine Streichung aus der Liste des SD, in welche ich aufgrund der mir anbefohlenen Tätigkeit in der Preußischen Geheimen Staatspolizei übernommen worden war, schriftlich erbeten. Die Durchschrift habe ich s.Z. im Entnazifizierungsverfahren dem Vorsitzenden des Berufungsausschusses ~~xxxxxxx~~, Herrn Rechtsanwalt K ö h l e r in Hildesheim, in der Sitzung des Berufungsausschusses im März ~~1935~~¹⁹⁴⁷ überreicht. Offenbar ist die Streichung nicht erfolgt, weil am 20.4.1941 noch die Beförderung zum Obersturmführer erfolgte. Zur Berechtigung des Tragens der Uniform der SS wurden s.Z. auf Veranlassung von Dr. Best alle Bediensteten des Preußischen Geheimen Staatspolizeiamtes in den SD zwangsläufig überführt und im Laufe der Zeit entsprechend ihrem Beamtendienstgrad SS-mäßig im Dienstgrad angeglichen. Meine Einstufung erfolgte mit dem SS-Rang Untersturmführer. Meiner späteren Ernennung als Regierungsrat hätte im Sinne der Dienstgradangleichung der SS-Rang Sturmbannführer entsprochen. Diesen Dienstrang habe ich aber nie mehr erhalten, aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens aus der Tätigkeit der Preußischen Geheimen Staatspolizei.

Irgendwelche Verbindung zu irgendwelchen früheren Mitarbeitern und Angehörigen der Sicherheitspolizei und zum Reichssicherheitshauptamt habe ich ~~xxxxxxx~~ seit meinem Ausscheiden nicht mehr unterhalten. Ich kenne auch keine Anschriften dieses Personenkreises. Meine staatliche Abkommandierung zur damaligen Preussischen Staatspolizei einschließlich der Dienstgradangleichung hat mir nicht allein im NS-Staat, sondern auch nach 1945 schwere berufliche Nachteile und all die politischen Verfolgungen eingetragen, in deren Verlauf ich meine Gesundheit und damit meine berufliche Laufbahn im öffentlichen Dienst eingebüßt habe.

Geschlossen:

Zum Teil selbst diktiert, gelesen,
genehmigt und unterschrieben:

Janson

Walter Janson

(Janson) Kriminalmeister

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

3 HANNOVER, 28.12.64
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 6280 21

Sonderkommission Z(III)

*1 Tgb. L Olmann.
4 6.4
be. 4.11.*

An den
Herrn Polizeipräsidenten in Berlin -Abt.I -1- KJ 1 -
zu Hd.Herrn KK Roggentin-oViA-

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes -NSG-

Bezug: Ihr Schreiben vom 6.XI.64 u. 10.XI.64.

Beigefügt sende ich Ihnen die Akten

- 1 AR(RSHA) 821/64, Behrens Walter,
- 1 AR(RSHA) 884/64, Knopp, William,
- 1 AR(RSHA) 906/64, Dr.Molsen,Heinrich,

nach erfolgter Vernehmung der o.g.mit den in den Heften
beigefügten Vernehmungsniederschriften zurück.

Im Auftrage:

Mari

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 4. JAN. 1965

Tgb. Nr.: 6

Krim. Kenn.: _____

Sachbearb.: _____

Handwritten note:
p. 5/1/65

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 3802/64 -N-

79
1 Berlin 42, den 5. 7. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: -6. JAN. 1965
2. Urschriftlich mit Personalheft und 2 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 12 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene *Winkel*
im RSHA ~~lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sach-~~
~~gebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die~~
~~polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Rich-~~
~~tung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für~~
~~den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumin-~~
~~dest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Be-~~
~~troffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind~~
~~ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter~~
~~zu veranlassen.~~

~~2. Beiakten~~

~~trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-~~
~~akte (Bl.) genannt ist.~~

✓ ~~5. Als AR-Sache weglegen.~~

✓ ~~6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

17. FEB 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Unger

821/64

z.Z. Hannover, den 9.3.1967

1 Js 4/64 (RSHA)
1 Js 13/65 (RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Wirtschafts- und Versicherungsjurist

Walter B e h r e n s ,
28.5.1909 Herford geb.,
Hannover, Gustav-Brandt-Str. 9 whft.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meines Wissens über eine Aktion befragt werden soll, in deren Rahmen eine Vielzahl von Justizgefangenen durch die Polizei übernommen wurde, um in Konzentrationslager übergeführt zu werden. Des weiteren soll ich in einem Verfahren gegen Angehörige des ehem. RSHA wegen der Tötung von Fremdarbeitern zeugenschaftlich vernommen werden. Die Bestimmungen der §§ 52 u. 55 StPO sind mir bekannt.

Zu den zur Frage stehenden Sachverhalten kann ich keinerlei Angaben machen, da ich zu keinem Zeitpunkt Angehöriger einer Stapo-leit-stelle gewesen bin. Im Frühjahr 1935 wurden zwecks Aufbaus des Geheimen Preußischen Staatspolizeiamtes alle Oberlandesgerichts- und Kammergerichtspräsidenten durch den Reichs- und Preußischen Justizminister angewiesen, jüngere Beamte (Assessoren) möglichst mit Prädikatesnamen zur Dienstleistung im Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt abzukommendieren. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits zur Stuttgarter Allianzversicherung beurlaubt, da ich die Absicht hatte auch weiterhin im Versicherungswesen tätig zu sein. Man griff dabei zur Erfüllung dieses Ersuchens auf solche Beamte des höheren Dienstes zurück, die, wie ich, durch Beurlaubung in die Wirtschaft ohne-

hin für den Dienst in der Justiz ausfielen. Ich wurde nunmehr durch ein Telegramm des Oberlandesgerichtspräsidenten G e r e - s e n in Celle vom 13.2.1935 zur Dienstleistung im Geheimen Preußischen Staatspolizeiamt verpflichtet.

Bei der Geheimen Staatspolizei war ich in der Zeit vom 14.2.1935 bis ~~am~~ 30.9.1936 zunächst als Gerichtsassessor, später als Regierungsassessor tätig, und zwar im Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt informatorisch und später als Referent in der Abt. I (Personal). Infolge meiner gezeigten ablehnenden politischen Einstellung, insbesondere zum Kirchen und Rassenproblem und wegen meiner Weigerung aus der Kirche auszutreten, habe ich im NS-Staat wiederholt berufliche Nachteile, insbesondere hinsichtlich der Beförderung erfahren und wurde schließlich nach Maßregelung wegen meiner politischen Haltung durch den damaligen SS-Obergruppenführer H e y d r i c h aus dem Dienst der Geheimen Staatspolizei entlassen und in die innere Verwaltung überstellt. Mit Ausnahme meines in der Vor- und Kriegszeit bei der Wehrmacht abgeleisteten Dienstes war ich dann ausschließlich in der Verwaltung tätig und habe mit der Sicherheitspolizei in der Folgezeit ~~mit dieser~~ keinerlei Berührung mehr gehabt. Ich war zu keinem Zeitpunkt Angehöriger oder Leiter der Stapoleitstelle Hannover.

Geschlossen: selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

gez. Konnerth

(Konnerth), KOM

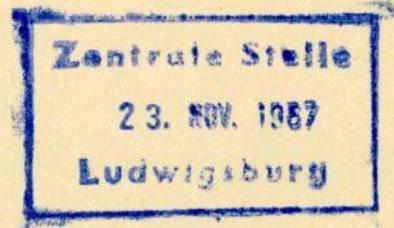
gez. Walter Behrens

.....

Bl.

1 AR (RSA) 821/64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 15. NOV. 1967
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Korn
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

16. 1. 68

2. Hier austragen.

Winter, STA.

Sch